

7 Anhang

7.1 Tabellenverzeichnis

1	Kardiovaskuläre Ereignisse in Abhängigkeit vom Vitalitätszustand des Myokards und von Revaskularisationsmaßnahmen bzw. medikamentöser Therapie.....	9
2	Patientencharakterisierung - Alter, Geschlecht, Nachbeobachtungszeit und Medikation der Studienteilnehmer.....	23
3	Patientencharakterisierung - koronare Risikofaktoren.....	24
4	Patientencharakterisierung - elektrokardiographische Befunde bei Aufnahme in die Studie.....	25
5	Messpositionen bei der MKG-Messung.....	35
6	Tabellarische Auflistung der einzelnen magnetokardiographischen Kennzahlen.....	38
7	Ergebnisse der Linksherzkatheteruntersuchung.....	43
8	Ergebnisse der Echokardiographie.....	48
9	Ergebnisse der Myokardszintigraphie.....	50
10	Ergebnisse der Positronen-Emissions-Tomographie.....	53
11	Myokardcharakterisierung anhand der Bestimmung der Kontraktilität bei der Echokardiographie, der Perfusion mittels Szintigraphie und der Glucoseutilisation durch Positronen-Emissions-Tomographie.....	56
12	Magnetokardiographische Messdaten aller Parameter von Patientin Nr. 2.....	58
13	Magnetokardiographische Messwerte für die 3 Parameter zur Klassifikation der Patienten hinsichtlich der Vitalitätsgruppen A - C.....	62
14	Klassifikation der einzelnen Patienten durch die Fisherschen Diskriminanzfunktionen hinsichtlich der einzelnen Vitalitätsgruppen.....	65

7.2 Abbildungsverzeichnis

1	Aufbau eines SQUID-Elementes.....	14
2	Schematische Darstellung der Klassifikation linksventrikulärer Myokardsegmente nach dem 16-Segment-Modell der <i>American Society of Echocardiography</i>	28
3	Algorithmus zur Charakterisierung myokardialen Gewebes.....	33
4	Positionen der SQUID-Sensoren während einer MKG-Aufnahme	34
5	Graphische Skizzierung der Kennzahlen 15, 18-23.....	41
6	Darstellung der Anzahl der linksventrikulären stenoseabhängigen bzw. stenose-unabhängigen Myokardsegmente in einem Säulendiagramm.....	44
7	Angiographische Darstellung des linken Kranzgefäßes bei einer 59-jährigen Patientin mit Eingefäßerkrankung	46
8	Thallium-201-Myokardszintigraphie von Patientin Nr. 2.	51
9	Darstellung der durch Positronen-Emissions-Tomographie ermittelten stenose-abhängigen Anzahl linksventrikulärer vitaler und vernarbter Myokardsegmente.....	52
10	F-18-FDG-PET bei einer 59-jährigen Patientin nach altem Vorderwandinfarkt	54
11	Darstellung superpositionierter repräsentativer Einzelschläge.....	60
12	Darstellung repräsentativer Einzelschläge.....	61
13	Graphische Darstellung der kanonischen Diskriminanz-Scores der Patienten.....	63
14	Gerader und gekrümmter Stromdipol, Isopotentiallinien im EKG und isomagnetische Linien in der MKG.....	69

7.3 Danksagung

Es ist mir ein besonderes Anliegen, meinen ersten Dank an Herrn Priv.-Doz. Dr. A. J. Morguet (Medizinische Klinik II - Kardiologie und Pulmologie, Universitätsklinikum Benjamin Franklin Berlin) zu richten, der mir das Thema überlassen und mich in der Auswertung der Koronarangiographien und Szintigraphien unterstützt hat. Er hat mich in allen Fragen gut beraten und fand in entscheidenden Situationen Worte der Ermutigung.

Herrn Dr. O. Kosch, Herrn Dr. P. Meindl sowie Herrn Prof. Dr. H. Koch (Physikalisch-Technische Bundesanstalt Berlin) danke ich sehr herzlich für die freundliche Unterstützung bei der Durchführung der magnetokardiographischen Aufnahmen und der Auswertung der entsprechenden Parameter.

Mein Dank gilt weiterhin Frau Dr. N. Pogacic und Herrn Dr. E. Wudel (Kardiologie bzw. Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Benjamin Franklin Berlin) für ihre Hilfeleistung bei den echokardiographischen Auswertungen und für die Durchführung der Thallium-201-Myokardszintigraphien.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich Herrn Priv.-Doz. Dr. W. S. Richter (Nuklearmedizin der Charité Berlin) sagen, der mir für die Auswertung der PET hilfreiche Hinweise erteilte.

Weiterhin richte ich meinen Dank an alle, die mir bei der Erstellung dieser Arbeit zur Seite standen, insbesondere den Patienten, die durch ihre Bereitschaft für die anstehenden Untersuchungen diese Arbeit letztendlich erst ermöglichten.

Frau R. Ryll danke ich von ganzem Herzen für das Korrekturlesen.

Abschließend möchte ich meinen Eltern Dank sagen für ihre liebevolle Unterstützung und Ermutigung. Ihnen widme ich diese Arbeit.